



Entsetzt euch nicht!
Ihr **sucht Jesus**
von Nazareth, den
Gekreuzigten. Er ist
auferstanden,
er ist nicht hier.

MARKUS 16,6

Monatsspruch MÄRZ 2024

Foto: Hillbricht

Geistliches Wort

*Ich möchte gerne frei sein
von meiner Angst, gegen den
Strom zu schwimmen, damit
ich tun kann, was recht ist.*

*Ich möchte gerne frei sein
von dem Zwang, immer nur an
mich selber zu denken, damit
ich auch den anderen sehe.*

*Ich möchte gerne frei sein
von meiner Art, den bequem-
sten Weg zu gehen, damit ich
mich mit gutem Gewissen freu-
en kann über das Erreichte.*

*Ich möchte gerne frei sein
von der Lieblosigkeit anderer
gegenüber, die mir nicht lie-
gen, damit es mir nachher
nicht leid tut.*

*Ich möchte gerne frei sein
von meinem Neid auf jeden,
der etwas ist oder hat; denn
Neid macht nicht fröhlich.*

*Ich möchte gerne frei sein
von meiner Schuld, die mich
immer wieder bedrückt, damit
ich neu anfangen kann.*

Peter Cornehl.

Liebe Leserin, lieber Leser,

einmal mehr feiern wir in wenigen Wochen Ostern. Wir feiern, dass Gott Jesus Christus von den Toten auferweckt hat oder umgekehrt: Dass Christus von den Toten auferstanden ist.

Auferstehung hat etwas zu tun mit „aufstehen“, „sich erheben“: Auferstehung heißt somit aufstehen, sich erheben gegen das, was das Leben zum Tode bringt oder bereits zu Tode gebracht hat.

In den letzten Wochen waren viele Menschen auf den Straßen unterwegs und haben demonstriert gegen die AfD und ihre Deportationsfantasien. Menschen mit Migrationsgeschichte sollen, wenn es nach dem Willen der „Alternative für Deutschland“ geht, aussortiert und in ihre Herkunftsländer zurückgebracht werden.

Die vielen Demonstrationen gegen diese Partei, die uns und unsere Gesellschaft in die 50-er, wenn nicht gar in die 30-er Jahre zurückportieren will, sind ein solcher Aufstand für das Leben, ein Sich-Erheben, gegen das, was das Leben in all seiner bunten Vielfalt erschwert, verhindert oder gar zu Tode bringt und auslöschen will.

Insofern handeln die Verse von Peter Cornehl von Ostern, von Auferstehung: Er will gegen den Strom schwimmen, um zu tun, was recht ist. Er möchte auch die anderen sehen, er möchte wahrnehmen, was sie zum Leben brauchen.

Geistliches Wort

Vielleicht bedeutet ja gerade dies Auferstehung, wenn wir frei werden von unserer Angst, wenn wir aus der Trauer heraustreten, die uns nicht mehr lähmt, wenn wir uns frei machen können vom Stress im Beruf oder auch in der Beziehung, wenn Schuldgefühle uns nicht mehr gefangen halten und wir neu anfangen können.

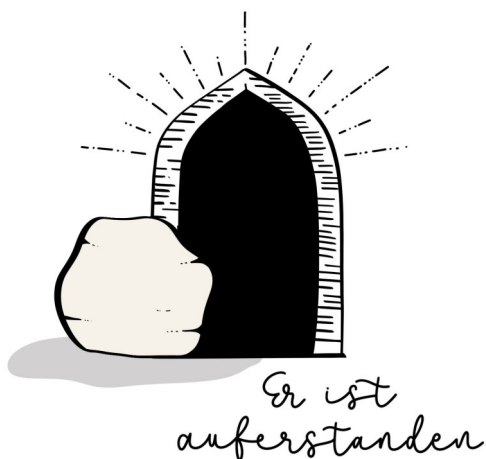
Wie befreiend Neuanfänge sein können, wieviel Energie sie freisetzen und wieviel neuen Lebensmut!

Die Demonstrationen haben das gezeigt: Wir sind nicht allein, viele andere sind mit uns auf dem Weg des Lebens. Solche Demonstrationen sind Neuanfänge, die dem braunen Denken und seinen Plänen in aller Deutlichkeit widersprechen. Wir überlassen den Rechtsradikalen nicht das Feld, wir stehen ein für das Leben in seiner bunten Vielfalt.

Wir müssen die großen Begriffe des Glaubens eintauschen in die kleine Münze unserer Erfahrung. Wenn wir Auferstehung so verstehen, als Befreiung zu neuem Anfang, dann haben wir schon viel von dem verstanden, was die Bibel mit der Auferstehung von den Toten meint. An dieser Auferstehung – denke ich – können wir bereits jetzt alle teilhaben. Solche Neuanfänge sind Zeichen für die Auferstehung und das Leben, die noch ausstehen.

Ihr Pfarrer

Andreas Boll



Karfreitags- und Ostergottesdienste

Karfreitag, 29.03.2024

11.00 Uhr **Bornich**, Gottesdienst mit Abendmahl
unter Mitwirkung des Evangelischen Posaunenchores Bornich

15.30 Uhr **Reichenberg**, Gottesdienst mit Abendmahl
in der Kirche

Ostersonntag, 31.03.2024

6.00 Uhr **St. Goarshausen**, Osternachtsfeier (siehe Einladung Seite 5)

Ostermontag, 01.04.2024

9.30 Uhr **Niederwallmenach**, Gottesdienst

10.45 Uhr **Bornich**, Gottesdienst



Weitere Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit in unserer Region finden Sie unter www.evangelischmittelrhein.de

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Herzliche Einladung zur Osternacht

Am Ostersonntag feiert die Evangelische Nikodemuskirchengemeinde St. Goarshausen zusammen mit den anderen Kirchengemeinden „Rund um die Loreley“ einen gemeinsamen Osternachtsgottesdienst in der Ev. Nikodemuskirche St. Goarshausen. Ja, die Kirchenleitung hat der Namensgebung im Dezember 2023 zugestimmt und die Kirche in St. Goarshausen wurde nach der zentralen Figur im mittleren Chorfenster der Ev. Kirche in St. Goarshausen benannt: Nikodemus.

Wie kann man eindrücklicher erleben, dass sich das Leben aus dem Dunkeln langsam, aber unaufhaltsam Bahn bricht, als im Gottesdienst in der Osternacht: dunkle Kirche, Texte voller Hoffnung aus der Hebräischen Bibel und dem Neuen Testament, Stille, Gebete, Wechselgesänge. Und dann leuchtet die eine Kerze – die Osterkerze. Man ahnt, es bleibt nicht länger finster. Man vertraut, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Und dann wird das Osterlicht weitergegeben, von einem zum anderen, von vorne bis nach hinten. Jede und jeder hat Anteil am Licht. Jede und jeder empfängt es und gibt es weiter. Es wird hell. Das Leben setzt sich durch. Die Osterbotschaft breitet sich aus:

Christ ist erstanden.



Das feiern wir in der **Osternacht am 31. März um 6.00 Uhr in der Nikodemuskirche** im Gottesdienst, den Pfarrer Pohl gemeinsam mit einem Team gestaltet. Anschließend lädt die Nikodemusgemeinde Sie zum Frühstück ins Gemeindehaus in der Dolkstraße 15 ein.

Bitte denken Sie daran, dass in dieser Nacht die Uhr auf Sommerzeit umgestellt wird. Die Nacht ist eine Stunde kürzer. Schön wäre es auch, wenn Sie etwas Blühendes aus dem Garten mitbringen könnten. Gemeinsam soll ein blühendes Osterkreuz gestaltet werden.

Andreas Pohl

Ostern

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Gratik: Pfeifer

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst
14. April
10:30 Uhr

CVJM Bornich

Alles

Liebe!!

(in)

Im Anschluss:
- Kirchen-Café
- Waffeln
- Snacks
- Gespräche

Leben mit der
Jahreslosung
2024

In eigener Sache

Möchten Sie den Gemeindebrief gerne in Farbe lesen?

Sie finden ihn auf der Internetseite

www.evangelischmittelrhein.de / Kirchengemeinden / Bornich

zum Download.

Vorstellungsgottesdienst und Konfirmation

Vorstellungsgottesdienst
17. März in Weisel

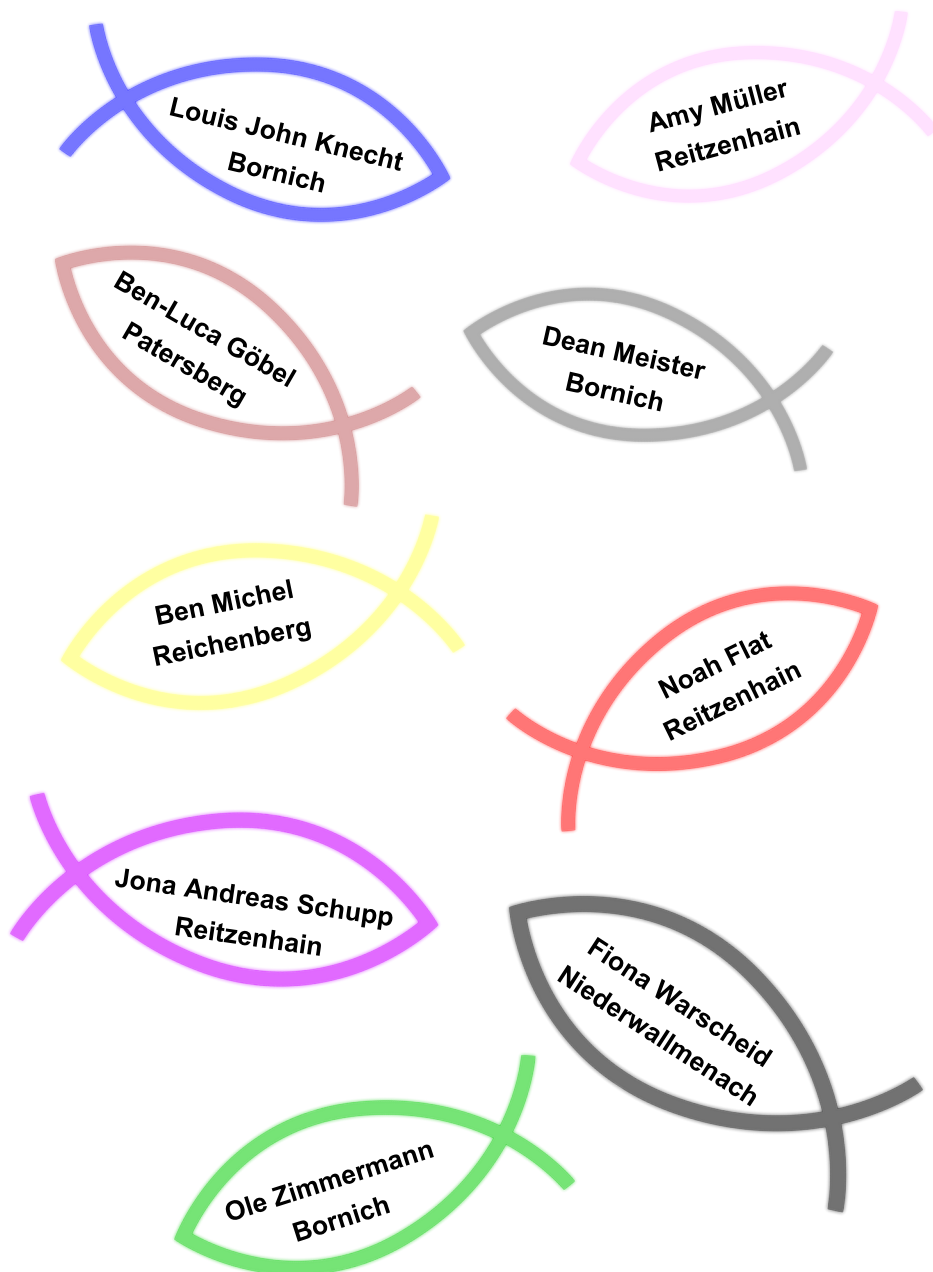
Konfirmation
28. April
in
Sankt
Goarshausen

33 Jugendliche gestalten den Vorstellungsgottesdienst am 17. März 2024 um 10.00 Uhr unter der Leitung von Dekanatsjugendreferent Andreas Barth in der Andreaskirche zu Weisel.

Die Konfirmanden aus Bornich, der Ev. Gesamtkirchengemeinde Loreley, St. Goarshausen und Nochern feiern ihre Konfirmation am 28. April 2024 um 10.00 Uhr in der Nikodemuskirche zu St. Goarshausen.

Herzliche Einladung!

Konfirmanden 2024



Pfingsten

Heiliger Geist



Heiliger Geist!

Du begeisterst mich für Jesus.

Du wohnst in mir
und erfüllst mich mit Frieden.

Du träumst in mir
und weitest meinen Horizont.

Du lehrst in mir
und erschließt mir Gottes Wort.

Du tröstest mich
und schenkst mir neuen Mut.

Du betest in mir
und öffnest mir den Himmel.

Du singst in mir
und preist meinen Schöpfer.

Du liebst in mir
und führst mich zum Nächsten.

Du begeisterst mich für Jesus,

Heiliger Geist!

Aus der Ev. Kirchengemeinde Bornich

Kirchendach Bornich

Im Jahr 2024 steht die Sanierung des Daches vom Seitenschiff an, soweit die Mittel von geschätzt 300.000 € durch die Kirchenleitung genehmigt werden. 20% davon, also 60.000 €, muss die Gemeinde tragen. Der Antrag wird Ende März nach Darmstadt zur Kirchenleitung gehen. Die Rücklage der Kirchengemeinde reicht aber dafür nicht mehr aus, sodass wir einen Kredit aufnehmen müssen.

Wer die Dachsanierung unterstützen möchte, kann auf folgendes Konto spenden:

Spendenkonto:

Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald
DE58 5105 0015 0563 0067 22

Verwendungszweck: Ev. Kirchengemeinde Bornich - Dachsanierung

Außerdem haben wir eine zweckgebundene Spendenbox in der Bornicher Kirche aufgestellt.

 Reiner Brückner



Evangelisches Gefangbuch

Aus den Kirchenvorständen

Neue Nachbarschaftsräume im Dekanat - was heißt das für uns?

Wie schon gemeldet, haben die Synodalen unseres Dekanats Nassauer Land im Rahmen des Reformprozesses „ekhn 2030“ die Aufteilung des Dekanats in fünf Nachbarschaftsräume beschlossen. Wir gehören zur Nachbarschaft Blaues Ländchen-Loreley, der flächenmäßig und mit ca. 11.000 Gemeindegliedern größten Nachbarschaft im Dekanat. Die Kirchengemeinden haben jetzt die Aufgabe, eine Rechtsform für die Nachbarschaft zu bestimmen. Ziel ist es, dass die Kirchengemeinden, die die Nachbarschaft bilden, in Zukunft enger zusammenarbeiten. So ist ein gemeinsames Gemeindebüro vorgesehen und auch die Pfarrpersonen werden nicht mehr einer einzelnen Kirchengemeinde, sondern dem Nachbarschaftsraum zugeordnet werden. In einem gemeinsamen Gebäudekonzept soll darüber entschieden werden, welche Gebäude innerhalb der Nachbarschaft für die Gemeindearbeit erhalten bleiben sollen und welche in Zukunft nicht mehr finanziell unterstützt werden. Diese Gebäude werden wohl über kurz oder lang veräußert werden müssen, wenn die Gemeinden sie nicht alleine erhalten können.

Um diese ganzen Aufgaben bewältigen zu können, haben die einzelnen Kir-

chengemeinden Kirchenvorsteher*innen entsendet, die sich mithilfe von Moderator*innen aus dem Dekanatsynodalvorstand, über das weitere Vorgehen beraten. Es gab schon mehrere dieser Nachbarschaftstreffen. Hierbei wurden verschiedene Gruppen gebildet, die sich mit folgenden Themen befassen sollen:

- Klärung der Strukturfrage (Welche Rechtsform ist sinnvoll?)
- Ausschreibung von Pfarrstellen (je für die Region Blaues Ländchen und Loreley getrennt)
- EDV-Vernetzung (Einrichten gegenseitiger Systemzugriffe der Gemeindebüros und Nutzung der Mitteilungsplattform Portal.ekhn.de)
- Sprecher*innengruppe der Nachbarschaft (bestehend aus je einer/einem Delegierten je Kirchengemeinde)

Die einzelnen Gruppen haben ihre Arbeit aufgenommen und es sind schon verschiedene Veranstaltungen in Planung. Es bleiben aber noch zahlreiche zusätzliche Fragen und Aufgaben, die für den Nachbarschaftsraum geklärt werden müssen.

Das vordringlichste Problem ist die Versorgung mit Pfarrpersonen für die

Aus den Kirchenvorständen

Nachbarschaft. Wenn sich nicht bald jemand auf eine der zahlreichen offenen Pfarrstellen bewirbt, wird bis Ende des Jahres Pfarrerin Nicole Wiehler die einzige Inhaberin einer Pfarrstelle in unserer Nachbarschaft sein. Alle anderen Pfarrer*innen werden bis dahin in den Ruhestand versetzt. Als Springer bleibt noch Pfarrer Andreas Pohl übrig, der an der Rheinschiene schon jetzt für vier Kirchengemeinden zuständig ist. Dankenswerterweise unterstützten Pfarrer*innen im Ruhestand derzeit einige Kirchengemeinden.

Die Ausschreibungen der vakanten Pfarrstellen werden als Teampfarrstellen erfolgen. Zukünftig sollen Pfarrer*innen in teilweise multiprofessionellen Verkündigungsteams zusammen mit Kirchenmusiker*innen und Gemeindepädagog*innen gemeinsam und in enger Abstimmung der Aufgaben und Begabungen in der Region tätig sein.

Die Anzahl der Gottesdienste wird sich wahrscheinlich reduzieren. Es ist aber sichergestellt, dass Sie an jedem Sonntag in irgendeiner der Kirchengemeinden in der Nachbarschaft einen Gottesdienst besuchen können. Diese werden vielfach von den zahlreichen Prädikant*innen und Lektor*innen gehalten, die

diese Aufgabe gerne übernehmen.

Neue Wege müssen in der Konfirmandenarbeit gegangen werden. Hier sollen für den nächsten Konfirmand*innen-Jahrgang neue Konzepte erprobt werden. Neben dem „konventionellen“ Konfi-Unterricht ist ein „Block“-Unterricht in den Herbstferien geplant. Nähere Informationen erhalten die Eltern der zukünftigen Konfis demnächst von Pfarrerin Nicole Wiehler.

Interessierte Gemeindeglieder waren im November unterwegs im 12-Kirchenland bei Weimar und haben sich angeschaut, wie mit immer größer werdenden Kirchengemeinden umgegangen werden kann (siehe Bericht und Fotos auf den folgenden Seiten). Ende Juni/Anfang Juli 2024 wird es einen Gegenbesuch von dort geben, über dessen Ablauf sich die Kirchenvorstände Gedanken machen müssen.

Um bei all den Aufgaben die Freude nicht zu kurz kommen zu lassen, ist eine gemeinsame und gemeinschaftsstiftende Veranstaltung geplant. Derzeit werden Vorschläge gesammelt, wie eine solche Feier aussehen könnte.

 Bärbel Goerke

Blick über den Kirchturm hinaus

Besuch im Zwölfkirchenland Buttstedt-Neumark (Kirchenkreis Apolda-Buttstädt)

Vom 3. bis 5. November 2023 fuhren ca. 15 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher unseres Dekanats zusammen mit Pfarrerin Wiehler, Dekanin Janott, Propstin Crüwell und dem Visitationsbeauftragten der EKHN, Pfarrer Dr. Löwe, nach Weimar, um von dort aus das „Zwölfkirchenland“ zu besuchen. Besichtigt wurde natürlich auch bei einer Abendführung die sehr sehenswerte und historisch interessante Stadt Weimar. Am Samstag starteten wir nach dem Frühstück die Rundfahrt durch das „Zwölfkirchenland“. Besichtigt wurde ein großer Teil der wunderschönen, zum Teil im Inneren auch „modernen“ Kir-



chen. Die Kirchen wurden allesamt in viel Eigenleistung mit finanzieller Unterstützung des Kirchenkreises und der westlichen Partnergemeinden renoviert. Einige Renovierungsarbeiten sind noch (lange) nicht abgeschlossen. Während der Führungen und beim Zusammensein an unseren Tagungsorten erfuhren

wir viel über die Größe der Gemeinden, die Arbeit und natürlich auch über Gelingen und Misserfolge in den einzelnen Gemeinden.

So haben sich die zwölf zum Teil noch eigenständigen Kirchengemeinden zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um ihre Zusammenarbeit in der Region zu gestalten. In dem Netzwerk „Kinder und Familie“ gibt es die unterschiedlichsten Angebote, zum Teil zentral immer am gleichen Ort, zum Teil aber auch in einzelnen Gemeinden. Es gibt Bibelabende, Familiennachmittage, Wander-, Rad- und Kanutouren, mobilen Kindertreff, Pilgertouren – und besonders beeindruckt hat mich die „Kirche kunterbunt“. Außerdem gibt es ein Netzwerk Musik. Zur Mittagspause in Neumark konnten wir nicht nur die leckere gegrillte Thüringer Bratwurst kosten, sondern erhielten auch eine musikalische Kostprobe des Zwölfzylinder-



Blick über den Kirchturm hinaus



chores (einem Männerchor). Ebenfalls vorgestellt wurde uns das Projekt der Ausstrahlungsorte, das die Gemeinde Pölzig bei Gera bereits in die Tat umgesetzt hat. Dieses Mo-


dell klingt sehr interessant, bleiben hierbei doch die Gemeinden nach Möglichkeit eigenständig mit einem eigenen Kirchenvorstand, der tatsächlich nur für alles rund um Verwaltung/ Bau/ Finanzen zuständig ist, während es parallel einen geistlichen Rat gibt, der für das geistliche gemeindliche Leben zuständig ist und von Mitgliedern aus allen Gemeinden der Region gebildet wird.

Den interessanten Tag ließen wir am Abend bei einer von Pröpstin Crüwell gehaltenen Lichtvesper in der kleinen Kirche in Thalborn ausklingen.

Am Sonntag erhielten wir in Pölzig einen Einblick in das dortige Gemeindeleben. Nach dem Gottesdienstbesuch war Zeit, um mit den dortigen Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen. Dabei erfuhren wir, dass Pölzig der so genannte

Ausstrahlungsort ist, in dem die meisten Angebote, vor allem auch die abwechslungsreichen Gottesdienste, zentral stattfinden. Das bedeutet aber nicht, dass nicht auch in den anderen zugehörigen Gemeinden noch etwas geboten wird. Traditionen und Wünsche der Gemeinden werden berücksichtigt, so können sich so genannte „Themenausstrahlungsorte“ entwickeln.

Beide Modelle haben – so waren wir uns alle bei unserer Heimreise einig – etwas für sich. Mit Blick auf das, was im Rahmen von „ekhn 2030“ auf unsere Gemeinden zukommt, konnten wir so einige interessante Ideen und Ansätze mitnehmen, die wir in unsere zukünftige Arbeit einfließen lassen können.

 Gaby Steeg



Familienzentrum Bornich

Auf dem Weg in eine l(i)ebenswerte Zukunft

Das Familienzentrum Bornich will Anlaufstelle sein zur Unterstützung von Kindern, jungen Familien und älteren Menschen. Da in unserem Dorf das Durchschnittsalter im Vergleich zu den Städten und Dörfern in den wirtschaftlichen Ballungsräumen vergleichsweise hoch ist, liegt der Fokus zwangsläufig auf der Begleitung und Unterstützung älterer Personen. Dabei geht es um die Frage: **Kann man im Alter in Bornich gut leben?**

Einsamkeit, Alleinsein und Perspektivlosigkeit gehören zu den Begriffen, die anzeigen, ob es einem Menschen gut geht. Jedem, ob jung oder alt, muss klar sein, dass Traumziele und schönste Lebensentwürfe von einem Augenblick auf den anderen wie Seifenblasen zerplatzen können. Nachdenkliche Menschen werden sicher gerne mithelfen, dass Bornich den Weg in eine „l(i)ebenswerte Zukunft“ findet.

Mit einem Fragebogen des Familienzentrums, der Mitte Februar den Mitbürgern in der dritten Lebensphase, ab 65 Jahren, in den Briefkasten gelegt wurde, sollen Impulse, Ideen und Anfragen gesammelt werden, die das Leben im Alter in Bornich unterstützen sollen. Dabei

ist der Hinweis wichtig, dass Zukunft die Weiterentwicklung des Bisherigen und neue Forderungen umfassen muss. Letztlich geht es um die Frage:



Was müsste sich in Bornich im Leben um den Einzelnen herum ändern, damit er lange in seinem Zuhause in Würde leben bleiben kann?

Der Fragebogen des Familienzentrums umfasst 5 Fragenbereiche:

- Mobilität im Alter
- Gegen die Einsamkeit: Zeit schenken – Besuche machen/empfangen
- Gemeinsames Mittagessen – eine Gelegenheit für Gespräche
- Informative, unterhaltsame Treffen mit wechselnden Themen
- Helfer und Dienstleistungen gesucht


Je mehr Personen den Fragebogen ausfüllen, umso umfassender, vielfältiger und zukunftsöffener werden die Ergebnisse sein. Ein einheitliches Bild der Antworten kann es nicht geben. Denn Mitbürger im Alter von 67 Jahren beispielsweise, die als Paar schön zusam-

Familienzentrum Bornich


menleben, sich selbst genug sind, werden anders antworten als Ältere, die schon lange alleine leben müssen. Andere, die gerade einen lieben Menschen verloren haben, werden vermutlich ebenfalls andere Antworten und Hoffnungen mit den Fragen nach lebenswertem Leben in Bornich verbinden. Die Antworten werden sicherlich auch Über-

legungen für die persönlichen Zukunftserwartungen, Hoffnungen und Sorgen spiegeln.


Die Vertraulichkeit, das heißt die Verschwiegenheit über sehr persönliche Antworten im Fragebogen, wird den Teilnehmenden zugesichert.

 Dieter Zorbach

Familienzentrum Bornich – FZB

Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Einladungen im Rahmen des Familienzentrums Bornich finden Sie jede Woche im „Loreley-Echo“ unter der Rubrik „Aus Vereinen und Verbänden“ und im Internet unter: www.bornich.de oder  0 67 71 - 8 02 93 50.

Fahrdienst Bornich:

Wer eine Fahrgelegenheit vor allem zum Arzt braucht, findet Hilfe unter der  0 67 71 - 59 90 44.

Impressum:

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Bornich und der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Loreley.

ViSdP: Die Kirchenvorstandsvorsitzenden dieser beiden evangelischen Kirchengemeinden

Auflage: 1.000 Exemplare

Redaktionsteam: Reiner Brückner, Bärbel Goerke, Anette Hartmann, Regina Lenz, Gabriele Steeg

Satz: Thomas und Anette Hartmann

Druck: Gemeindebrief Druckerei

Fotonachweis:

Seite 1,3,4: GB 2_2024+++Seite 6: GB 2_2019+++Seite 7,10,11: GB 3_2024+++

Seite 5,14,15,18,24,30unten: Privat, Archiv+++ Seite 19: CVJM Westbund+++

Seite 20oben: GB 2_2017 +++Seite 21 oben: GBD00224_N.Schwarz+++

Seite 21 unten: GB 3_2023

Neues aus dem Ev. Kinderhaus Rappelkiste



Liebe Eltern, liebe Kinder,
liebe Gemeinde,

ich möchte mich kurz vorstellen.

Ich heiße Andreas Kastenholz, bin 41 Jahre alt und wohne in Bornich. Ich habe 13 Jahre lang in einer katholischen Einrichtung als pädagogische Fachkraft gearbeitet. In dieser Zeit konnte ich einiges an Erfahrung sammeln. Nun kommen, als KiTa-Leitung des Ev. Kinderhauses Rappelkiste, neue und spannende Aufgaben auf mich zu.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihren Kindern und dem Kinderhausteam.

Liebe Grüße

Andreas Kastenholz

***Man darf nicht verlernen,
die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.***

Henry Matisse

CVJM Bornich / Jungschar Niederwallmenach

Jungschar-News


Schweren Herzens haben wir uns in Niederwallmenach dazu entschlossen, die Jungschararbeit mit den Entdeckertagen einzustellen. Leider ist die Teilnehmerzahl so gering, dass eine gute und für alle Beteiligten auch Spaß machende Gruppenstunde nicht mehr möglich ist. Gottesdienstbesucher haben bereits an Heilig Abend diese Problematik mitbekommen, denn es gab ja auch mangels Kindern in diesem Jahr kein Krippenspiel im gewohnten Sinne. Deshalb haben wir ja die Gemeinde aufgefordert, mitzuspielen. Herzlichen Dank noch einmal den Mitmachenden.

Wie geht es aber nun weiter? Unser Team hat beschlossen, dass das Jungscharangebot alle 14 Tage in Bornich weiter bestehen bleibt. Interessierte

Kinder aus unseren anderen Orten sind herzlich dazu eingeladen.

Vielleicht können ja Fahrge-
meinschaften gebildet werden.

Ansonsten werden wir zusammen mit anderen Gruppen in Zukunft eine andere Form der Entdeckertage durchführen. In Planung sind u. a. Ferienspiele in Bornich und Niederwallmenach, der jährliche Waldlauf, ein Domino-Day, das Schokofondue und, wenn es realisierbar ist, ein Theaterstück in der Adventszeit. Lassen wir uns überraschen, was möglich ist!

 Gaby Steeg



Vorankündigung für alle Kinder ab 7 Jahren:

Am Samstag, dem 25.05.2024 findet ab 13.00 Uhr in Niederwallmenach ein DOMINO-DAY statt.

Viel Spaß dabei ist garantiert!

Nähere Infos folgen.

Gaby Steeg und Christian Becker

Die Gemeinde gratuliert ab dem 80. Geburtstag



Bornich

im März 2024

im April 2024

im Mai 2024

Patersberg

im März 2024

im April 2024

im Mai 2024

Reichenberg

im März 2024

im April 2024

im April 2024

Niederwallmenach

im März 2024

im April 2024



Reit-
Aus Datenschutzgründen werden die Namen und
Daten auf der Homepage nicht veröffentlicht.

Freud und Leid

Getauft wurden:

in Niederwallmenach



Diamantene Hochzeit im April:

in Bornich

Bestattungen:

in Bornich



Christus
ist gestorben
und lebendig
geworden,
um Herr zu sein
über Tote und
Lebende.
Römer 14,9

in Reitzem
in Reichenbe.

Aus Datenschutzgründen werden die Namen und Daten auf der Homepage nicht veröffentlicht.

Veröffentlichung personenbezogener Daten

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir zukünftig nur noch Daten mit schriftlicher Einwilligung veröffentlichen dürfen.

Die Einwilligungserklärungen finden Sie in den Kirchen, im Pfarrbüro oder auf der Homepage.

Darüber hinaus erbitten wir eine frühzeitige Mitteilung, ob Sie ein Hochzeitsjubiläum als gottesdienstliche Feier begehen möchten.

Da die Gottesdienste lange im Voraus geplant werden müssen, kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Im Zweifelsfall bitte immer noch einmal in den Mitteilungsblättern der Verbandsgemeinden die aktuellen Anfangszeiten überprüfen.

Alles Wichtige im Überblick

Evangelisches Pfarramt Bornich

Vertretungspfarrer Andreas Pohl

☎ 0 64 32 - 88 59 957, andreas.pohl@ekhn.de

Pfarramt Bornich, Rathausstr. 18, 56348 Bornich

☎ 0 67 71 - 73 32, E-Mail: Kirchengemeinde.Bornich @ekhn.de

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: donnerstags und freitags 10.00 - 11.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitzender: Reiner Brückner

☎ 0 67 71 - 70 21, Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Evangelisches Kinderhaus „Rappelkiste“

Schulstraße 11, 56348 Bornich

☎ 0 67 71 - 95 11 09, E-mail: Kinderhaus-rappelkiste@bornich.de

Kindergottesdienst: monatlich, Termine siehe im Schaukasten

Posaunenchor: dienstags 19.30 Uhr

CVJM-Gruppe: Jungschar 1. u.3. Montag in Bornich jeweils 16.30 - 18.30 Uhr

Hauskreise (14-tägig): Info bei Reiner Brückner, donnerstags 20.00 Uhr

Gesamtkirchengemeinde Loreley

Kirchenvorstand

Vorsitzende: Bärbel Goerke

☎ 0 67 71 - 4 35, E-Mail: Gesamtkirchengemeinde.Loreley@ekhn.de

Patersberg

Kindergottesdienst: sonntags 10.30 Uhr in der Schulzeit

Niederwallmenach

Frauenchor: 14-tägig, donnerstags 20.00 Uhr

Frauenkreis: monatlich mittwochs 15.00 Uhr

CVJM Bornich

Jungschar-Termine

montags | 16:30-18:30 Uhr | ab 7 Jahre

Im Rathaus in Bornich

04.03.2024 18.03.2024

08.04.2024 22.04.2024

06.05.2024 03.06.2024

17.06.2024 01.07.2024

22.03.2024: Mariokart-Turnier in Holzhausen

08.06.2024: Jugger-Turnier in Bad Ems

22.06.2024: Jungschartag in Bad Ems

28.06.2024: CVJM Schiffstour auf dem Rhein



Rückblick

Gemeinsame Weltgebetstagsvorbereitung

Weltgebetstag wird auch in diesem Jahr wieder am 1. Freitag im März (01.03.2024) in unseren beiden Gemeinden gefeiert. Die Vorbereitungstreffen dazu haben die Frauen aus der Ev. Kirchengemeinde Bornich und die Frauen aus der Ev. Gesamtkirchengemeinde Loreley jedoch gemeinsam durchgeführt. Es war bereichernd, sich in größerer Runde über das Weltgebetstagsland

Palästina zu informieren, sich über den vorgeschlagenen Bibeltext auszutauschen, kreative Ideen und Planungsvorschläge zu besprechen sowie die unbekannteren Lieder einzüben.

Dies war ein kleiner Schritt zur Zusammenarbeit der Gemeinden und sollte auch bei anderen Anlässen wiederholt werden.

 Anette Hartmann

